

Fortwährender Erfindergeist bringt Erfolg

AFFOLTERBACH. Er ist ein Unternehmer, der zu seinem Wort steht. Umweltbewusstes Arbeiten und Nachhaltigkeit sind ihm besonders wichtig. Er leitet seine Firma so, wie er es sich als Angestellter gewünscht hat. Und auch mit 78 Jahren ist er jeden Tag um 8 Uhr in seinem Büro von Jöst abrasives, dem Schleifmittelhersteller aus Affolterbach, und schaut nach dem Rechten: Peter Jöst. Für seine Verdienste im Familienbetrieb wurde er Anfang des Jahres vom Magazin „Wirtschaftswoche“ zum „Helden des Mittelstandes“ ernannt. Nun kam die Berufung in den Senate of Economy Europe hinzu. Die ist verbunden mit einer Mitgliedschaft im Senat der Wirtschaft Deutschland.

Wieso? Weil Jöst abrasives umweltfreundlich arbeitet, international aufgestellt ist und sich Peter Jösts „berufliches und privates Leben an den ethischen Grundsätzen und dem Werte- und Nachhaltigkeitskanon des Senats“ orientiert. Mit der Ernennung zum Senator ist er fortan als politisch neutraler Botschafter für die Wirtschaft unterwegs. Der Rat selbst ist unter anderem Gesprächspartner der Bundesregierung, der Länder- sowie des EU-Parlaments und der UNO.

Innovation als Erfolgsmodell

Diese Auszeichnungen machen Peter Jöst aus Absteinach stolz: „Sie würdigen unsere erbrachten Leistungen und unser verantwortungsvolles Handeln in einer ökosozialen Marktwirtschaft.“ Doch was macht Peter Jöst so erfolgreich? Innovation nennt er als Schlagwort. „Das zeichnet uns aus. Unsere Produkte sind Weltneuheiten, die wir uns patentieren lassen.“

Wie etwa das „P1 – staubfreie Schleifsystem“ für die Steinbearbeitung, das er in Kooperation mit der Firma König aus Karlsruhe vor Kurzem auf den Markt brachte. Die Idee dahinter: den krebserregenden Feinstaub nicht nur reduzieren,

sondern komplett vermeiden. „Wir versuchen, etwas anzubieten, was andere Firmen nicht haben. Wir sind zwar ein kleines, mittelständisches Unternehmen, punkten aber durch unsere Erfindungen“, erzählt sein Sohn Christian Jöst.

Das zeigt auch das neue Bodenbearbeitungssystem. Nur mit Wasser und ohne Reinigungsmittel säubern die Maschinen sogar die Zwischenräume in Noppenböden. „Wir arbeiten chemiefrei, lösen Probleme und haben dabei immer den Umweltgedanken im Hinterkopf“, sagt Christian Jöst weiter. Gemeinsam mit seinem Bruder Dominic

ist er seit 2010 als Geschäftsführer tätig.

„Es macht mich glücklich, dass sich meine beiden Söhne so gut verstehen und in die Geschäftsleitung eingestiegen sind“, sagt Peter Jöst. „Wir arbeiten unkompliziert, spontan und produzieren auch Neuheiten in kleineren Mengen.“ So entstehen immer wieder neue Ideen „und das ist unser Wachstum“, hebt Peter Jöst hervor.

Neuer Geschäftsbereich

Neueste Idee: einen völlig neuen Geschäftsbereich etablieren. „Der hat mit Schleifmitteln gar nichts zu tun. Aber wir wollen es ausprobieren, weil es die Nachfrage gibt“, verrät Christian Jöst. Und darauf kommen ist er durch sein Hobby: die Aquaristik. Das zeigt sich im Foyer des neuen Verwaltungsgebäudes. Zwei Aquarien, das eine fasst 2000, das andere 5000 Liter, stechen dem Besucher sofort ins Auge. Und weil die einmal in der Woche gereinigt werden müssen, kam er auf die Idee,

spezielle, kratzfreie Schwämme und Pads zu entwickeln, die Algen und Verkrustungen entfernen. Nach dem Selbsttest kam die Bestätigung. Es funktioniert. Und deswegen startete die Produktion. Derzeit wird an der Erstellung einer Website gearbeitet, um den neuen Geschäftsbereich vorzustellen. Als Freund der Region, der Heimat, gibt Jöst biologische Seifen als kleines Geschenk dazu. Diese produziert ein Ehepaar aus Mossautal – für die Jösts nun extra in Form eines Fisches. „Wenn es sich anbietet, dann arbeiten wir mit regionalen Firmen zusammen. Die Seifen nutzen wir alle selbst und sie passen in unsere Firmenphilosophie: Nachhaltigkeit ohne Mikroplastik und Chemie“, erklärt Peter Jöst und weiter: „Wer Erfolg haben will, muss viel arbeiten.



Peter Jöst (rechts) gründete im Jahr 1981 die Firma Jöst abrasives und wurde nun für seine Verdienste zum Senator der Europäischen Wirtschaft ernannt sowie in einer Ausgabe der Wirtschaftswoche als „Held des Mittelstandes“ vorgestellt. Seine Söhne Christian (links) und Dominic sind seit 2010 als Geschäftsführer tätig.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Was sind der Senate of Economy Europe und der Senat der Wirtschaft?

- Der Senate of Economy Europe (mit Sitz in Brüssel) ist eine Gruppierung des **Senate of Economy International** (Wien), dessen Ehrenpräsident der Friedensnobelpreisträger Professor Mohammad Yunus ist.
- Die **früheren EU-Kommissare** Günter Verheugen und Benita Ferrero-Waldner wurden nach der Gründung im Jahr 2015 an die Spitze des Gremiums berufen.
- Die **Mitgliederzahl** begrenzt sich auf die Zahl der deutschen Mitglieder im Europäischen Parlament, also 96.

- Die Senatoren tauschen sich **über die Landesgrenzen** hinweg aus.
- Der Senate of Economy Europe will den **Wirtschaftsstandort Deutschland** im Interesse des Gemeinwohls, die ökosoziale Marktwirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene fördern.
- Klare Bekenntnisse zur europäischen Integration, zur Stärkung der Brüsseler Institutionen und zu globalen Aufgaben sind die **Leitbilder**.
- Dem **Senat der Wirtschaft** gehö-

JÖST ABRASIVES

Peter Jöst absolvierte mit 15 Jahren eine Schlosserlehre bei der Firma Freudenberg in Weinheim.

Mit 40 Jahren wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und **gründete 1981 die Firma Jöst abrasives** am Standort in Affolterbach.

Im **Familienunternehmen** arbeiten derzeit 55 Mitarbeiter.

Der **Jahresumsatz** liegt bei etwa 11 Millionen Euro.

Im Jahr 2010 übertrug er die **Verantwortung an seine beiden Söhne** Christian und Dominic. Peter Jöst ist weiterhin als Seniorchef tätig.

2016 erhielt die Firma den **Großen Preis des Mittelstandes** und wurde als Hessen-Champion in der **Kategorie Innovation** ausgezeichnet.

Standorte: **Hauptsitz der Firma ist in Affolterbach.** Das Gelände umfasst 8300 Quadratmeter. Mit 1800 Quadratmetern war Jöst abrasives einer der ersten Mieter in der Igena in Wald-Michelbach. Dort ist ein Teil der Produktion und des Lagers untergebracht. Im Gewerbegebiet in Ober-Absteinach wird derzeit an einem neuen Standort gebaut. Hier entstehen auf einer Fläche von 6500 Quadratmetern ein Vertriebszentrum sowie eine zweite Produktionshalle.



Aber die Arbeit muss Spaß machen.“

Mitarbeiter als Kapital

Das lebt er seinen 55 Angestellten vor. „Unsere Leute sind unser Kapital“, betont Peter Jöst. Denn – so steht es auch auf der Website geschrieben – „gute Arbeit wird nie

durch ein Unternehmen gemacht, sondern von den Menschen, die in diesem Unternehmen tätig sind“. Dass das nicht nur ein Werbeslogan ist, zeigt auch die geringe Fluktuationsrate.

Die Firma Jöst abrasives will Arbeitsplätze in der Region schaffen und ihren Mitarbeitern ein gutes Ar-

beitsklima bieten. Dazu tragen unter anderem auch die sieben Betriebsalpakas bei. Die leben seit etwa fünf Jahren auf dem Gelände und sind für die Rasenpflege zuständig.

Dies alles sind Umstände, die zur Ernennung als Senator im Senate of Economy Europe beitragen. **nk**

■ **Quellen:** www.senate-europe.eu, www.senat-deutschland.de